Geset = Sammlung

fur bie

Königlichen Preußischen Staaten.

— Nr. 16. —

(Nr. 3392.) Gefet über die Preffe. Bom 12. Mai 1851.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Inaden, König von Preußen 20. 20.

verordnen, mit Zustimmung der Rammern, was folgt:

Abschnitt I.

Bom Gewerbebetriebe.

S. 1.

Zum Gewerbebetriebe eines Buch = oder Steindruckers, Buch = oder Kunst & Antiquars, Leihbibliothekars, Inhabers von Lesekabinetten, Verkäufers von Zeitungen, Flugschriften und Bildern ist die Genehmigung der Bezirks wird Regierung erforderlich.

Diese darf nicht versagt werden, wenn derjenige, der das Gewerbe bestein der treiben will, unbescholten ist; überdies mussen Buchhandler und Buchdrucker vor die kontent der einer Prüfungs-Rommission, die nach Anleitung der allgemeinen Gewerbeordstate nung vom 17. Januar 1845. und der Verordnung, betreffend die Errichtung von Gewerberäthen 2c., vom 9. Februar 1849. zu bilden ist, den Nachweis ihrer Befähigung führen. Die näheren Bestimmungen über die Bildung der prüfungs-Rommissionen und die abzulegende Prüfung erläßt der Minister des Inches der Innern im Einvernehmen mit dem Ministerium für Handel und Gewerbe.

Der S. 48. der Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845, wird auf- in historie

Jahrgang 1851. (Nr. 3392.)

38

S. 2. Justingen, Kirtfiffen i tel

Mußgegeben zu Berlin den 28. Mai 1851. Jaces ein Sys one gy vir fanne 1845, Les Cananteig Sie Centre sat di Suc get nit Anzi 1851 igt. accenting Sprigt & 48 acc nor tag sprift in Lichan sa tale Suran dal Rate on Sein. S. Jaim , Sal Jan Sel & Soc Aros.

g languel lang hein. The fir die many Harmalling his 1849 hag it assirand, but if Makeif air an Goil het day i Linghand fin.

Celenci. span di any beb Med Midigue tempinal. Jo je diel auf autor deutschen des i temmes geptes. Lieu Austrialia and interpres and deutschen deutsche deutsche deutsche deutsc

S. 3.

Die im S. 1. aufgeführten Gewerbe können durch Stellvertreter ausgeübt werden; diese mussen jedoch den daselbst für den selbstständigen Gewerbebetrieb vorgeschriebenen Erfordernissen genügen.

S. 4. mole speed to be been some (2008 AV)

Nach dem Tode des Gewerbetreibenden darf das Gewerbe für Rechnung der Wittwe während des Wittwenstandes, oder, wenn minderjährige Erben vorhanden sind, für deren Rechnung durch einen nach S. 1. befähigten Stell=vertreter betrieben werden.

Daffelbe gilt wahrend der Dauer einer Kuratel, oder Nachlaß = Reguli= rung, oder wahrend einer vom Gewerbetreibenden zu verbußenden Haft.

Abschnitt II.

Ordnung der Preffe.

I. Allgemeine Bestimmungen über die Ordnung ber Preffe.

Zeinungen, Flugschriften und Bi.ters ift die Genehmigung der Begiebe

Von jeder Nummer, jedem Hefte oder Stücke einer Zeitung, oder einer in monatlichen oder kürzeren Fristen erscheinenden Zeitschrift, welche im Inlande herauskommen, muß der Verleger, sobald die Austheilung oder Versendung beginnt, ein mit seiner Unterschrift, bei kautionspflichtigen Zeitungen mit der Unterschrift des verantwortlichen Redakteurs versehenes Eremplar gegen eine ihm zu ertheilende Bescheinigung bei der Ortspolizei-Behörde hinterlegen.

Die Austheilung und Versendung der Zeitung oder Zeitschrift soll durch die Hinterlegung nicht aufgehalten werden.

Von jeder anderen, die Presse verlassenden Druckschrift unter zwanzig Bogen, mit Ausnahme der nur zu den Bedürfnissen des Gewerbes und des Verkehrs, des häuslichen und geselligen Lebens dienenden Drucksachen, als:

Lusgegeben zu Berlin ben 28. Mai 1851.

Formulare, Preiszettel, Visitenkarten u. dgl., ist der Drucker, oder, wenn von 2 a jan bendigen, ihm die Ausgabe nicht erfolgt, der Verleger, Selbstverleger, Rommissionair verpstlichtet, ein Exemplar vier und zwanzig Stunden vor ihrer Ausgabe oder Verlegen. Versendung der Ortspolizei-Behörde gegen Empfangsbescheinigung einzureichen. Das Exemplar ist, wenn inmittelst eine Beschlagnahme nicht verfügt worden, wenn ach vierzehn Tagen zurückzugeben oder der Preis dafür zu entrichten.

S. 6.

Un der bisherigen Verpflichtung des Verlegers, zwei Eremplare seiner Derlagsartifel, und zwar eines an die Königliche Bibliothek in Berlin, das andere an die Vibliothek der Universität derjenigen Provinz, in welcher er wohnt, unentgeltlich einzusenden, wird nichts geändert.

S. 7.

Auf jeder Druckschrift muß der Name und der Wohnort des Druckers England Base Ander, Sast genannt sein.

Ausgenommen hiervon sind die nur zu den Bedürfnissen des Ge-Ausgeschlichen werbes und Verkehrs, des häuslichen und geselligen Lebens dienenden Drucksfachen (J. 5.).

Auf Druckschriften, welche für den Buchhandel oder sonst zur Verbreiz das Lagigne tung bestimmt sind, muß außer dem Namen und Wohnort des Druckers auch verlags der Name und Wohnort desjenigen, bei dem die Druckschrift als Verlags der Nemmisssonsartikel erscheint, oder — beim Selbstvertriebe der Druckzerend der schrift — der Name des Verfassers oder Herausgebers genannt sein.

S. 8.

Druckschriften, welche den vorstehenden Vorschriften nicht entsprechen,

Diese Bestimmung sindet auf Druckschriften keine Anwendung, wenn sie (22 20,200 1806) 201 ben Gesetzen über die Ordnung der Presse entsprechen, welche zu der Zeit ihres Arch die Erscheinens an dem Orte desselben in Kraft waren.

S. 9.

Unschlagezettel und Plakate, welche einen anderen Inhalt haben, als Unkundigungen über gesetzlich nicht verbotene Versammlungen, über öffentliche Vergnügungen, über gestohlene, verlorene oder gefundene Sachen, über Verskäufe oder andere Nachrichten für den gewerblichen Verkehr, dürfen nicht ansgeschlagen, angeheftet oder in sonstiger Weise öffentlich ausgestellt werden.

Pa. 9.1. 1925 S. 169

and i Captal year Bottons

Er lagt fir wondow Sun Job gai to

Jab C.M. J. A. Lish. w. 28 april 1853. 2m. de. Am 1853 Mag 244

rolland vial fin sina Contrassan

by danieles

Auf die amtlichen Bekanntmachungen öffentlicher Behörden sind die vorstehenden Bestimmungen nicht anwendbar.

6. 10.

Antgoh oben unia me 69

ad 311 Jufofan 317 ains

Niemand darf auf öffentlichen Wegen, Straffen, Plagen ober an ande= ren offentlichen Orten Druckschriften oder andere Schriften oder Bildwerke außrufen, verkaufen, vertheilen, anheften ober anschlagen, ohne daß er dazu bie Erlaubnig der Ortspolizei-Behorde erlangt hat, und ohne daß er den Erlaubattente = Many se nisschein, in welchem sein Name ausgedrückt sein muß, bei sich führt. Erlaubniß kann jederzeit zurückgenommen werden.

francist an yunistiffe Francis fritar Tales Sie Jailinger y bet 8 11.

> Befondere Bestimmungen über die periodifche Preffe. II.

Ling gofin C.4. S. B. Tril. n. 17 Juli 1855.

to day ring die periodi from dries

Spriper fin Longist Sus Jai

G. 11.

24 Ve 24 1855 209 350. Wer eine Zeitung ober Zeitschrift in monatlichen ober kurzeren, wenn auch unregelmäßigen Fristen herausgeben will, ift verpflichtet, vor der Beraus= gabe eine Raution zu bestellen.

of Cd. i. Cl. Lib. n. 17 tentes Diese Raution beträgt:

1352 43 35 54 94. 25 80 8 201. a) in Stadten, welche nach dem Gefet vom 30. Mai 1820. wegen Ent= richtung der Gewerbesteuer (Geset = Sammlung Seite 147.) zur ersten fearles jast ad 3 12 das gef m. Abtheilung gehören..... 5000 Rthlr.

b) in Stadten der zweiten Abtheilung 3000 c) in Städten der dritten Abtheilung 2000

d) an allen anderen Orten..... 1000

Vorstehende Kautionssätze gelten nicht blos für die betreffenden Städte, son= dern auch für ihren zweimeiligen Umkreis.

S. 13.

Für Zeitungen oder Zeitschriften, welche breimal oder weniger als drei= mal in der Woche erscheinen, wird die Raution auf die Halfte der im S. 12. festgesetten Summe bestimmt.

extendes for Sine

S. 14.

Den Zeitungen oder Zeitschriften stehen lithographirte oder auf irgend eine andere Urt technisch vervielfältigte Schriften gleich, welche in monatlichen oder furzeren, wenn auch unregelmäßigen Fristen erscheinen.

Jal S. 15. madeyan na estante mangians and

Die Raution muß bei der General-Staatskasse oder bei der Regierungs= Hauptkaffe bes Bezirks in baarem Gelde niedergelegt werden.

Die Kautionen werden gleich benen der Kassen= und Magazinbeamten der Hauptverwaltung der Staatsschulden zur Verwaltung nach Maaßgabe der Allerhöchsten Kabinetsorder vom 11. Februar 1832. (Geset = Sammlung Seite 61.) überwiesen und mit vier Thalern vom Hundert auf das Jahr in halbjährigen Zahlungen verzinft.

S. 16.

Die Buruckgabe ber Raution, welche bei der betreffenden Bezirks-Regierung, beziehungsweise bem Polizei-Prafidium in Berlin, zu beantragen ift, barf nicht früher erfolgen, als nach Ablauf von feche Monaten, von dem Tage an gerechnet, an welchem bas lette Blatt ber betreffenden Zeitung ober Zeitschrift erschienen ist, und nicht anders, als gegen eine Bescheinigung der zuständigen Staatsanwaltschaft, daß eine gerichtliche Berfolgung wegen des Inhalts des Blattes nicht im Gange sei.

Ceffionen, Berpfandungen ober Arrestschlage der Rautionen find den betreffenden Bezirks-Regierungen, fur Berlin dem Polizei-Prafidium dafelbft, auf die gesetzlich vorgeschriebene Weise bekannt zu machen. Diese Behorden haben bei Zuruckgabe ber Kautionen nach Anleitung der Bestimmungen zu S. 2. der Allerhochsten Kabinetsorder vom 15. April 1837. (Gefet = Sammlung Seite 73.) zu verfahren.

Die Bestimmung zu S. 3. ebendaselbst gilt auch in Betreff der fur Zei= tungen und Zeitschriften bestellten Kautionen.

Then the mind and market and S. 17. of gin France dal Jupye

Bon der Rautionsbestellung befreit sind: periodische Druckschriften, & GAR GELLEGE and Spied welche

1) lediglich amtliche Bekanntmachungen, Familiennachrichten, Anzeigen aus and in in in dem Gewerbeverkehr, über öffentliche Vergnügungen, Verkäufe, gestohlene, verlorene oder gefundene Sachen oder abnliche Nachrichten des ... In Initial - In Leatiful taglichen Berkehrs enthalten, ober, unter Ausschluß aller politischen und angeit, der ofen ter min sozialen Fragen, für rein wissenschaftliche, technische oder gewerbliche Ge- - proje agreg. agreg. genstande bestimmt sind; 2) von den Kammern oder Königlichen Behörden herausgegeben werden. from out you have a long of Sweet

gut ralfall.

S. 18.

C. A. S. Ob. List. v. 24 Octor Der Berpflichtung zur Kautionsbestellung unterliegen auch die Heraus-inst 20 24 249. mi. geber der beim Erlasse dieses Gesetzes bestehenden Blatter. Es wird ihnen 75 dan zum den gebengen (Nr. 3392.) jedoch zur Bestellung ber Kaution ein Zeitraum von vier Wochen, vom Tage bes erlaffenen Gesetzes an gerechnet, bewilligt.

S. 19.

Wird gegen eines der nach S. 17. Nr. 1. von der Rautionspflicht befreiten Blatter ein Strafurtel wegen eines begangenen Presvergehens oder Versbrechens erlassen, so verfällt dasselbe der Kautionspflicht, und es ist die Raution innerhalb vier Wochen, vom Tage des rechtskräftigen Erkenntnisses ab, nach den Bestimmungen der SS. 11. ff. zu bestellen.

S. 20.

Ist wegen des Inhalts eines kautionspflichtigen Blattes auf Strafe erfannt, so haftet die bestellte Kaution vor allen anderen Forderungen für die Untersuchungskosten und für die Geldstrafe, ohne Rücksicht auf die Person des Verurtheilten.

Die Bollstreckung erfolgt, wenn Kosten und Strafe nicht innerhalb vierzehn Tagen nach der Rechtskraft des Erkenntnisses eingezahlt sind, in die niebergelegte Geldsumme.

treffenben Begirte-Regierungen, für .12 .3 bem Polizei-Prafibium bafelbis auf

Ceffionen, Perpfändungen ober Arreftschläge der Raufionen find den be-

Die durch Zahlung von Strafen ober Kosten verminderte Kaution muß innerhalb vierzehn Tagen nach der Vollstreckung des Erkenntnisses in die Kaution auf den gesetzlichen Betrag ergänzt werden, ohne daß es dazu einer besonderen Ausstrag bedarf.

S. 22.

Zeitungen und Zeitschriften, die kautionspflichtig sind, durfen nur unter dem Namen und der Verantwortlichkeit eines bestimmten Redakteurs erscheinen.

Berantwortliche Redakteure durfen nur solche einzelne Personen sein, die unbedingt dispositionskähig sind, sich im Bollbesitze der bürgerlichen Rechte der Preußischen Gerichtsbarkeit ihren personlichen Gerichtskarkeit ihren personlichen

Militairpersonen vom Dienststande bedürfen, wenn sie die Redaktion oder Colonischen Serausgabe von Zeitungen und Zeitschriften übernehmen wollen, der Erlaubniß Weitschriften übernehmen wollen, der Erlaubniß

Dieser Erlaubniß bedürfen auch die unmittelbaren und mittelbaren Staats= gestauf der gestauf beamten, auch solche, die ihr Amt unentgeltlich verwalten, wenn sie die Redak= gestauf der der die die Gerausgabe kautionspflichtiger Zeitungen oder Zeitschriften überneh= men wollen.

Napon in Jestifona Main Berfaft fes, is staigistig, remne as figures in Favor aiffire, da anstantio de forma an ora just \$. 23.
Conjungelle (in text : wie me Criminasfarfur) Jahre. & 76. T. 290, art. 290, or. 220 inst. 26. 3.00. Ziel. vs. 3 Mai 1852 (alfold Lis. 29 pagins

S. 23.

Deffentliche Aufforderungen zur Aufbringung der wegen eines Preß= vergehens oder Berbrechens verwirkten Strafen sind verboten.

andanderies und ind en islandere dustantiante en bei ben beitebenber 24.

Jede Nummer, jedes' Stuck oder Heft einer kautionspflichtigen Zeitung oder Zeitschrift muß, außer dem Namen und Wohnorte des Druckers und Verlegers, den Namen und Wohnort des verantwortlichen Redakteurs enthalten.

S. 25.

Der Herausgeber einer Zeitung ober einer in monatlichen ober kurzeren Fristen erscheinenden Zeitschrift, welche Anzeigen aufnimmt, ist gegen Zahlung der üblichen Einrückungsgebühren verpflichtet, jede ihm von einer öffentlichen Behörde mitgetheilte amtliche Bekanntmachung auf deren Berlangen in eines der beiden nächsten Stücke des Blattes aufzunehmen.

and the state of t

Der Herausgeber einer Zeitung oder einer in monatlichen oder kurzeren, wenn auch unregelmäßigen Fristen erscheinenden Zeitschrift ist verpslichtet, die Entgegnung zur Berichtigung der in ihr erwähnten Thatsachen, zu welcher sich die betheiligte öffentliche Behörde, die angegriffene Privatperson oder die Borzsteher einer mit Korporationsrechten versehenen Gesellschaft veranlaßt sinden, in eine der beiden nächsten nach Eingang der Entgegnung erscheinenden Nummern, und wenn die Zeitschrift in größeren Zwischenräumen, als dem einer Woche erscheint, in die nächste, der Entgegnung folgende Nummer, und zwar in denzienigen Theil der Zeitung oder Zeitschrift aufzunehmen, in welchem sich der Artistel, welcher zu der Entgegnung Veranlassung gab, befunden hat.

Die Entgegnung muß von dem Betheiligten unterschrieben fein.

Die Aufnahme muß kostenfrei geschehen, soweit der Umfang der Entzgegnung die Länge des Artikels, welcher dazu Beranlassung gab, nicht übersteigt.

Fur die über dieses Maaß hinausgehenden Zeilen find die üblichen Gin=

ruckungsgebühren zu zahlen.

and Abschnitt III.

Jon bem Strafverfahren.

S. 27.

Die mittelst der Presse verübten Vergehen, welche mit Freiheitsstrafe von mehr als drei Jahren bedroht sind, gehören zur Kompetenz der Schwurgerichte.

6 Viars 2854 (9# 20

aufschle. Gulin gerichte. Im Uebrigen regelt sich die Rompetenz der Gerichte zur Aburthei= lung der mittelst der Presse begangenen strafbaren Handlungen nach den Arti= feln XIII. bis XV. des Gesetes über die Einführung des Strafgesethuchs vom 14. April 1851. Manage des 18

> Hinsichtlich des Militairgerichtsstandes verbleibt es bei den bestehenden Borschriften.

den historice and arangolite day S. 28. and when Jame through and

angro dan face. del 8 511 Cegrindel Sie Troppagages Luis form. - Ch. i. BC. Eil 2. 6 topser 1855. Cry 700.01

Der Gerichtsstand, die Einleitung und Führung des Vorverfahrens ober ber Voruntersuchung, sowie das Verfahren in der Hauptverhandlung wird burch die allgemeinen Strafprozefvorschriften bestimmt.

Fiffien erscheinenden Bellebriff, wei 192 21,3 eines aufreinnnt, fit gegen Lablung

Wenn eine zur Verbreitung bestimmte Druckschrift den Vorschriften ber SS. 7. und 24. nicht entspricht, oder wenn sich der Inhalt einer zur Ber= öffentlichung gelangten Druckschrift als Thatbestand einer strafbaren Sand= lung darstellt, so find die Staatsanwaltschaft und beren Organe berechtigt, die Druckschrift, wo sie solche zum Zweck der Verbreitung vorfinden, sowie die zur Bervielfaltigung berfelben bestimmten Platten und Formen vorläufig mit Beschlag zu belegen. Die Organe der Staatsanwaltschaft sind verpflichtet, inner= halb vier und zwanzig Stunden nach der Beschlagnahme der Staatsanwaltschaft die Verhandlungen vorzulegen, und diese ift, wenn sie die Beschlagnahme nicht selbst unmittelbar wieder aufhebt, gehalten, innerhalb vier und zwanzig Stunden nach erfolgter Vorlegung, ihre Untrage bei ber zuständigen Gerichtsbeborbe zu stellen, welche über die Fortdauer ober Aufhebung ber verhängten vorläufigen Beschlagnahme innerhalb acht Tagen zu beschließen hat. jenigen Theil ber Zeitung ober Zeirschriff aufzunebigen, in wolchem fich ber

der de la control de la contro

Auf Druckschriften, welche von den Kammern, oder von Koniglichen Behorden ausgehen, finden die Vorschriften des vorhergehenden Paragraphen keine Unwendung.

S. 31.

Organe ber Staatsanwaltschaft im Sinne dieses Gesetzes sind bie Polizeibehorden und andere Sicherheitsbeamte, welchen die Pflicht obliegt, Berbrechen und Vergeben nachzuforschen.

Im Bezirke des Rheinischen Appellationsgerichtshofes zu Koln sind es die Beamten und Hulfsbeamten der gerichtlichen Polizei, mit Ausnahme der Untersuchungsrichter. von mehr ale brei Jahren bebrobt find, geboren jur Romweren ber Schum-

Ueber die Aufhebung oder Fortdauer der Beschlagnahme hat der Unter= suchungsrichter an die Rathskammer zu deren Beschlußnahme zu berichten.

Un ber Befugniß ber Gerichte und ber Untersuchungerichter zum felbst= ständigen Ginschreiten in den gesetzlich bestimmten Fallen wird nichts geandert.

Abschnitt IV.

Von der Bestrafung der durch die Presse verübten Gesetzesübertretungen. In Aispregrafu Ind win , muna dis prifore toporafrica will way Some gy. n 12 mai 1857 S. 32.

ober Berbrechens beginnt mit der Beroffentlichung des Pregerzeugniffes. Jug is - 64. S. Cop. Jeft v. 6 2a. 2000 1857. 20 Le ga 1852 prog.

> S. 33. auf de Liebyailing an Enfizeral Jedinidean Jo. siane tafe Amil hans nichow Essengien Ins ains How

Die Beröffentlichung des Preßerzeugnisses ist erfolgt, sobald die Druckschrift verkauft, versendet, verbreitet, oder an Orten, welche dem Publikum zu= 300 han de daden dan ganglich sind, ausgestellt oder angeschlagen worden ift. sit Eghanul grane Surlai.

S. 34.

Für das durch eine Druckschrift begangene Verbrechen oder Vergeben - Jag & Span ist Jeder verantwortlich, welcher nach allgemeinen strafrechtlichen Grundsätzen Zugend. Wordigend als Urheber oder Theilnehmer strafbar erscheint. Jery n'avanillale.

S. 35.

Derjenige, welcher eine Druckschrift in Berlag ober Kommiffions-Berlag die Anderfagen dal a übernommen, unterliegt wegen des strafbaren Inhalts derselben, in allen Fal-dos agardalu karzellen, wo er nicht in Gemäßheit des S. 34. als Urheber oder Theilnehmer straf= polit auf dan und die bar erscheint, sofern die Druckschrift ein Presvergehen enthalt, einer Geldbuße gantlest, was bis zweihundert Thaler, insofern sie aber ein Presverbrechen enthalt, einer Geldbuße von funfzig bis funfhundert Thalern, wenn entweder antivisiate Byrif non Houp

a) er bei seiner ersten gerichtlichen Vernehmung den Verfasser oder Herin Singhism muspaper and fine ausgeber nicht nachweist, oder

b) der nachgewiesene Berfasser oder Herausgeber zur Zeit der Uebernahme der Druckschrift in Berlag oder Kommissions = Verlag im Bereiche der Zu, wind Jacque Varge Preußischen Gerichtsbarkeit feinen perfonlichen Gerichtsstand hatte.

1 7. M. L. Jan 1854 pag. 78.

Tion oficial also fither who

to Ruef Job 3 42 Gazora del

Gd. S. 06. Zit n 3 52 (24).

Let. 22 2 ng. 85, _

S. 36.

Der Drucker eines strafbaren Preßerzeugnisses, welcher nicht in Gemäßheit des J. 34. als Urheber oder Theilnehmer strafbar erscheint, soll außer der etwa nach J. 40. verwirkten Strafe, sofern die Druckschrift ein Preßvergehen enthält, mit einer Geldbuße bis Einhundert Thaler, sofern ein Preßverbrechen in ihr enthalten ist, mit einer Geldbuße von zehn bis zweihundert Thalern bestraft werden, wenn

a) die Borschriften in den SS. 7. und 24. wegen Bezeichnung der Drucksschriften nicht befolgt oder die Bezeichnungen mit seinem Wissen fälschlich angegeben sind, oder

b) wenn er bei seiner ersten gerichtlichen verantwortlichen Vernehmung weber ben Verfasser, noch den Herausgeber, noch den Verleger nachweist,

ober

c) wenn der nachgewiesene Verfasser oder Herausgeber oder Verleger zu der Zeit, wo der Druck erfolgt, im Bereiche der Preußischen Gerichts= barkeit keinen personlichen Gerichtsstand hatte, oder

d) wenn die Druckschrift sich als eine solche darstellt, welche zu Plakaten

bestimmt ift.

§. 37.

Der Redakteur eines kautionspflichtigen Blattes unterliegt wegen des strafzzeichen Gemaßeit des S. 34.

The description and Inhalts desselben in allen Fällen, wo er nicht in Gemäßheit des S. 34.

The description als Urheber oder Theilnehmer strafbar erscheint, wenn in dem von ihm redigirzeichen als Urheber ein Presvergehen begangen worden, einer Geldbuße bis fünfhunzeichen der Thaler, wenn ein Presverbrechen begangen worden, einer Geldbuße von zu gezugen dem des sies Gintausend Thalern.

Dieser Bestimmung bleibt der Redakteur auch dann unterworfen, wenn signal den Aufmit er durch Abwesenheit oder andere Gründe an der Besorgung der Redaktion afficie, die des Gehindert ist, so lange nicht ein anderer verantwortlicher Stellvertreter nach den Lesus gewind Bestimmungen des S. 22. bestellt worden. Es muß ein solcher bestellt werden, wenn und so lange der erstere eine Freiheitsstrafe zu verdüßen hat.

weigh good, day of friam the.

S. 38.

Berichte von den diffentlichen Sitzungen beider Kammern, insofern sie The 100 Common wahrheitsgetreu erstattet werden, bleiben von jeder Verantwortlichkeit frei.

206. July gelt Sint nie son zinam Yalfaifinfam Instjömn. - Ed. d. Ob. Til S. 39. 110 Juni 1859. 22 Tel. Jun 1859 pag. 225.

Eine Geldbuße bis funfzig Thaler hat der Herausgeber einer Zeitung au 304) gesaften ist, fin oder Zeitschrift verwirkt, welcher den Bestimmungen des J. 5. zuwiderhandelt. Ses die bezoefeng au in Gbenso der Buchdrucker, Steindrucker oder Inhaber einer anderen, zur mechaden die genisperige Acces fürsenschaften Japant, annewer oder auf Anter, den Leauen ausgest Hau con insichen und zu genisperigen fener an zu genisperi

~ 17 legeller 1857. 92 Se. Jas 1857 Jug. 362.

nischen Bervielfaltigung von Schriften ober Bilbwerken bestimmten gewerb= lichen Anstalt, welcher ben Bestimmungen bes angeführten S. 5., sowie ber SS. 7. und 24. zuwiderhandelt.

Derfelben Strafe ift ber Berleger, Gelbstwerleger, Kommissionair verfallen, welcher ben Unforderungen des S. 5. nicht Genuge leiftet.

S. 40.

Eine wiffentlich falsche Angabe der in den SS. 7. und 24. vorgeschrie= benen Bermerke zieht gegen den Zuwiderhandelnden eine Geldbufe von Ginhundert bis dreibundert Thalern nach fich.

Diese Strafe wird im Ruckfalle verdoppelt.

S. 41.

Der den Vorschriften der SS. 8., 9. und 10. zuwiderhandelt, hat eine Strafe bis funfzig Thaler oder eine Gefängnißstrafe bis zu sechs Wochen 6. 9 f 1/25

S. 42.

Wer eine Zeitung ober Zeitschrift redigirt ober verlegt, bevor die ge-gausze setliche Raution erlegt oder nach S. 21. rechtzeitig erganzt ift, hat eine Strafe von zwanzig bis vierhundert Thalern oder eine Gefängnißstrafe von vier Wochen bis zu Einem Jahre verwirkt. Dieselbe Geld= oder Gefängnißstrafe trifft den= jenigen, der eine Zeitung oder Zeitschrift redigirt oder herausgiebt, ohne nach den Bestimmungen dieses Gesetzes (S. 22.) dazu befugt zu sein, sowie den Berleger der kautionspflichtigen Zeitung, welche ohne vorgangige Bestellung eines verantwortlichen Redakteurs (SS. 22. und 37.) erschienen ift.

Diese Strafe wird im Ruckfalle verdoppelt.

(Nr. 3392.)

S. 43.

Wer eine Druckschrift verkauft oder verbreitet, beren Beschlagnahme verfügt worden, hat, wenn die Beschlagnahme offentlich bekannt gemacht oder zu seiner besonderen Kenntniß gebracht worden ist, eine Geldbuße von fünf bis Einhundert Thalern oder eine Gefängnißstrafe von Einer Woche bis zu Ginem Jahre, im Ruckfalle das Doppelte Diefer Strafe verwirkt.

Ift unter vorstehenden Boraussehungen die Berbreitung 'gewerbsmäßig erfolgt, ober hat der Gewerbetreibende die in Beschlag genommene Schrift gum Berkauf ausgestellt, so trifft ihn eine im Ruckfall zu verdoppelnde Strafe von funfzig bis funfhundert Thalern oder eine Gefangnifftrafe von Ginem bis acht= zehn Monaten.

S. 44.

Der Herausgeber einer Zeitung oder Zeitschrift, welcher den Bestimmun= gen ber SS. 25. und 26. zuwiderhandelt, hat eine Geldbuße bis zu funfzig Thalern oder eine Gefängnifftrafe bis zu feche Wochen verwirkt.

Das Recht, ben Zuwiderhandelnden im Wege der Exekution zur Er= füllung der ihm nach ben SS. 25. und 26. obliegenden Berbindlichkeit zu zwin=

gen, wird burch die Strafe nicht aufgehoben.

S. 45.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des S. 23. diefes Gefetes werben mit einer Geldbuße von zehn bis funfhundert Thalern ober einer Ge= fångnißstrafe von sechs Wochen bis zu Ginem Jahre bestraft.

Diese Strafe wird im Rudfalle verdoppelt.

S. 46.

Die Strafe des Ruckfalls tritt in den Fallen der SS. 40., 42., 43., 45., 53. nicht ein, wenn seit der letten Berurtheilung funf Jahre verstrichen sind.

S. 47.

Die wegen einer Prefpolizei-llebertretung angedrohte Strafe ift, abgefehen von den durch den Inhalt der Druckschrift etwa fonst verwirkten Strafen, zu erkennen.

S. 48.

Die Namen der Geschworenen durfen in Zeitungen nur bei ber Mitthei= lung über die Bildung des Schwurgerichts genannt werden.

Buwiderhandlungen gegen diefe Bestimmung ziehen eine Gefangnifftrafe

von Einer Woche bis zu Einem Jahre nach sich.

Gleiche Strafe trifft benjenigen, der eine Unklageschrift oder ein anderes Schriftstuck eines Rriminal = Prozesses veröffentlicht, bevor die mundliche Ber= die nariffarteigeng das handlung stattgefunden oder der Prozeß auf anderem Wege sein Ende er= cep not a stolen mins reicht hat.

Sin minutig. Myoz Grandel of wife che filor in an a wais dei

S. 49.

Rakery of first martafar if. Das Recht zur Berfolgung der in diefem Gefete vorgefebenen, durch Ge I. of Leum 8 22 ang die Presse begangenen strafbaren Handlungen verjährt, insofern das Strafge= sethuch keine kurzere Verjahrungsfrist vorschreibt, in seche Monaten, von dem Tage ab gerechnet, an welchem die Beröffentlichung stattgefunden bat. (SS. 32. Vis trist das sing gill und 33.) ain his foly Simplin

Jungs, Cagangues mor gernate materages i Hangy , for die dat Anofrefestery de Erof Casiment. Die gill frame oring fin den der before sims Die rearlainederiffer about frit eniforting sing workeye voltailet fet .- Ch i. Ob. loit w. 29 for 1854. - (ally to 28 pag. 177.

349 gell niel las no due in gof with hai this praciela aid Hoofe balagine , fouder on allow Sing in Ampi be garganine proflem Jastriagen. Mu about I bet byg a comander To tioner, quanist cift dan Lay will the Identitied ber Sea Jaguage and Sat Irage : warbough a voter swargeful hiterature Die Verjährung wird unterbrochen durch jeden Antrag der Staatsan- sowie der inder waltschaft, jeden Beschluß oder jede sonstige Handlung des Richters, welche die Antrag der Gröffnung, Fortsetzung oder Beendigung der Untersuchung oder die Verhaftung geben des Beschuldigten betreffen.

Die Unterbrechung der Berjährung gegen eine der verantwortlichen oder mitschuldigen Personen gilt, als solche, auch densenigen Berantwortlichen oder Mitschuldigen gegenüber, gegen welche der Antrag, Beschluß oder die sonstige unterbrechende Handlung nicht gerichtet war.

Bon dem Tage der letten unterbrechenden Handlung an beginnt eine Grangen Angeleigen neue Berjährung von sechs Monaten.

Ca24. 65. 29 2009. 765.

Diese Bestimmungen berühren nicht die Klagen auf Schadenersatz vor der Anderschie der Givilgerichten, noch die im Wege des Civilprozesses wegen Beleidigung anhängig gemachten Klagen.

S. 50.

Wird in einer Schrift der Thatbestand einer strafbaren Handlung erstannt, so ist durch das Strafurtel die Vernichtung aller vorsindlichen Eremplare und der dazu bestimmten Platten und Formen auszusprechen. Die Verschiedung ist auch dann in dem Urtel auszusprechen, wenn zwar der Angeklagte der freigesprochen, in der Schrift jedoch der Thatbestand einer strafbaren Handlung won dem Richter erkannt worden ist. Ist die Schrift, Abbildung oder Darsstellung ihrem Hauptinhalte nach eine erlaubte, so wird nur auf Vernichtung der gesetzwidrigen Stellen und dessenigen Theils der Platten und Formen erstannt, auf welchen sich diese Stellen befinden.

Diese Vernichtung bezieht sich auf alle, noch im Besitze des Verfassers, zur and der Druckers, Herausgebers, Verlegers, Buchhandlers befindlichen, ober an öffent

Hung darstellt, eine gerichtliche Berfolgung, weil es an einer verantwortlichen Person im Bereiche der richterlichen Gewalt fehlt, nicht eingeleitet werden kön= [4288chissis] nen, so hat das im Bezirke der Beschlagnahme nach SS. 27. und 28. für das 2000 2000 Kontumazialverfahren zuständige Gericht die Vernichtung zu erkennen.

Diejenigen Personen, bei welchen die Beschlagnahme erfolgt ist, mussen zur Sitzung vorgeladen und auf ihr Berlangen gehort werden.

S. 51.

Die Bestimmungen bes vorstehenden Paragraphen finden keine Anwenbung auf die im S. 38. gedachten Berichte von den Sitzungen beider Kammern.

S. 52.

Ist gegen eine Nummer, ein Stuck ober Heft einer ausländischen Zeistung oder Zeitschrift auf dem Wege des im S. 50. bezeichneten Verfahrens und auf

ments it

auf Grund der hierbei zur Anwendung kommenden inlandischen Strafgesetze die Vernichtung erkannt worden, so kann das Ministerium des Innern gleichzeitig das Verbot der ferneren Verbreitung der betreffenden Zeitung oder Zeitsschrift aussprechen.

S. 53.

Wer einem solchen, diffentlich ober ihm besonders bekannt gemachten Berbote entgegen, eine Druckschrift verkauft, ausstellt oder sonst gewerbsmäßig vertheilt oder verbreitet, wird mit Geldbuße von zehn bis Einhundert Thalern oder mit Gefängnißstrafe von vierzehn Tagen bis zu Einem Jahre bestraft.

Die Unwendung der durch die Verbreitung von Schriften strafbaren Inhalts etwa sonst verwirkten Strafen wird durch die Bestimmungen dieses Paragraphen nicht ausgeschlossen.

1) die Gürgneige Generalt der Gegen die im S. 1. dieses Gesetzes genannten Gewerbetreibenden kann von dem zuständigen Richter auf den Verlust der Befugniß zum Gewerbe
23 inne 100 5 Paper betriebe erkannt werden, wenn

1) die zeitige Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auß=
gesprochen wird,

Wale, — ober wegen eines folchen Bergehens innerhalb eines Zeitraums zum zweiten Male eine Berurtheilung erfolgt;

es muß dagegen auf den Verlust der Befugniß zum Gewerbebetriebe erkannt

ber Berlust der burgerlichen Ehrenrechte ausgesprochen wird, innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren, wegen eines mittelst der Presse begangenen Berbrechens zum zweiten Male, — oder wegen eines solchen Vergehens oder Verbrechens zum dritten Male eine Verurtheis lung erfolgt.

Regula. Di refish.

Den Erzeugnissen der Presse im Sinne dieses Gesetzes stehen gleich: alle auf ähnlichem mechanischen Wege bewirkte und zur Verbreitung bestimmte Verwielkältigungen von Schriften, bildlichen Darstellungen mit oder ohne Schrift, Musskalien mit Text oder sonstigen Erläuterungen.

S. 56.

Alle diesem Gesetze entgegenstehende Bestimmungen sind aufgehoben. Dieses Gesetz tritt insbesondere an die Stelle der Verordnung vom 5. Juni 1850.,

1850., betreffend die Ergänzung der Verordnung über die Presse, vom 30. Juni 1849. (Gesetz-Samml. S. 329—332.), sowie der Verordnung vom 30. Juni 1849., betreffend die Vervielfältigung und Verbreifung von Schriften und verzschiedene durch Wort, Schrift, Druck, Zeichen, bildliche und andere Darstellung begangene strafbare Handlungen (Gesetz-Samml. S. 226—236.). Die SS. 13. bis 29., 31., 34—36. und 39. der letzteren Verordnung kommen jedoch, insoweit sie diesem Gesetz nicht entgegenstehen, bis zum Eintritte der Gesetzeskraft des Strafgesetzuchs für die Preußischen Staaten (Gesetz-Samml. 1851. S. 93. ff.) auch ferner zur Anwendung.

Urkundlich unter Unserer Hochsteigenhandigen Unterschrift und beigedruck= tem Königlichen Insiegel.

Gegeben Bellevne, den 12. Mai 1851.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

v. Manteuffel. v. d. Hendt. v. Rabe. Simons. v. Stockhaufen. v. Raumer. v. Westphalen.

100 mm

1850, delitified blocker dating our Levenburge (but de girefle, vom 26. Juni 1849, (Erief-Comust. E. 1849 - 1822), rovie dar Hieroidening vom 28. Juni 1849, (Erief-Comust. E. 1849 - 1822), rovie dar Hieroidening vom 28. Juni 1849, (Erief-Comust. E. 1849), dar Hieroidening vom deliche und destre Bandung vom die gieroidening beginnen firdfoare dandblungen (Geleg-Comust. E. 1840-186), dar hieroidening influent fevord, influent fir die flem Gelege micht einer Gelege vom Eriefier de gieroidening influent fevord, influent fir die flem Gelege micht ein die gieroidening vom Eriefrichen der Gelege-Eraft der Gelege-Eraft

the archiver and the confidence of the confidenc

Confident Belliante, ben 12, Mariante matternante Tine

(lats) van Friedrich Wilhelm

D. Manteuefel v. b. Depte. o. Nabe. Cimons. o. Crodbanfen.

The proper attenues that the control of the control

the contraction of the contracti

The state of the second control of the second secon

Over Christian des Par o du Crista describirantes from a coldic all residente concentrar a little describir de la concentrar de la concentrar

and the property of the control of t

Artigiet im Beren fes Bients Miniferiume.

The business of the control of the c

AS 337 Radadorse a ince Justing, in the Calabard grayer marged, itself south, and hardy hairs fraist and itself, and itself of the south and itself of

9. 43.

Wer eine Druckschrift vertauft ober verbreitet, beren Beschlagnahme verfügt worden, hat, wenn die Beschlagnahme öffenelich bekannt gemacht ober in teiner besonderen Kenntruß gebrache worden ist, eine Geldbuge von fünf die Einhundert Thalern oder eine Gefängnißstrase von Einer Woche bis zu Einem Jahre, im Rückfalle das Dydvelte dieser Etrase verwirkt.

Ift unter vorstebenden Abraussetzungen die Verbreitung gewerdsmäßig weigt, ober bat der Gewerdereidende die in Beschlag genommene Schrift zum einerlauf ansgestellt, so trifft ihn une im Rückfall zu verdoppelnde Strafe von dinktig die fünsthundert Thalern ober eine Gefängniffstrafe von Einem die acht-

Diefer Befinnnung Bleibe ber Rebafteur auf baim unterworfen, wenn ener Beindrift verwirft, welcher ben Boftimmungen bes S. 5. westerbanbelt. I straffer of the Eben's der Buchbrucker, Steindrucker ober Inhaber einer anderen, jur mecha-